

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

141 (4.12.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419267)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpszeitung oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

wirden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlöte in Bremen, Haafenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Nothbaar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Injections-Comptoirs.

N^o. 141.

Dienstag, den 4. December

1877.

Die Landgerichtssitze.

Die neuen Justizgesetze für das deutsche Reich, welche die deutsche Rechtsanschauung wieder zu Ehren bringen, brechen so manche berechnete Eigenthümlichkeit und es würde für die Masse des Volkes nicht leicht sein, sich so bald in die neu zu schaffenden Verhältnisse hineinzufinden, wenn nicht mannigfaltige Vereinfachungen und Vereinfachungen der gerichtlichen Prozedur Vortheile gegenüber dem jetzt üblichen Verfahren böten, die ein Jeder dankbar anerkennen wird, ausgenommen natürlich die böswilligen Schuldner, denen das gegenwärtige noch zu Recht bestehende Proceßwesen allerlei Schleichwege offen ließ, mittels deren der Urtheilspruch resp. das Rechtskräftigwerden eines gerichtlichen Erkenntnisses sehr lange hingehalten werden konnte.

Daß dieser letzteren Eigenthümlichkeit unseres Proceßwesens durch die Justizreorganisation ein Riegel vorgeschoben wurde, ist ein bedeutender Fortschritt, der nicht wenig zur Befestigung des Rechtsbewußtseins im Volke beitragen wird; denn der schlichte Mann ist bei dem jetzt in vielen der deutschen Staaten bestehenden Proceßverfahren oftmals geneigt, die Schuld an der Verzögerung des Urtheilspruches nicht etwa den vorgeschriebenen Formeln und Gesetzesbuchstaben, sondern wohl gar unlauteren Beeinflussungen zuzuschreiben.

Neben den unleugbaren Segnungen, die unserm deutschen Vaterlande aus der Justizreorganisation erwachsen, ist die Durchführung derselben doch mit schmerzhaften Zuckungen für das Volksleben verbunden. Den Streit über den Sitz des obersten Reichsgerichts haben wir glücklichweise hinter uns — Leipzig ist dazu bestimmt und die Einzelstaaten haben jetzt ihre Arbeit, gemeinsam mit ihren Regierungen die Amtsitze der durch das Gesetz vorgeschriebenen Oberlandes- und Landgerichte festzustellen. Das ist ein hartes Stück Arbeit und das Resultat derselben kann unmöglich alle Wünsche befriedigen; manche Stadt wird ihr Kreisgericht verlieren, ohne dafür ein Landgericht zugewiesen zu bekommen, und wie schmerzhaft derartige Verluste von der Bevölkerung kleiner Städte empfunden werden, beweisen die massenhaften Petitionen am besten, welche dem preussischen Abgeordnetenhaus wegen Zuweisung eines Gerichtes zugehen. Von sachtundigen Leuten wird dem Vortrag der preussischen Regierung, betreffend die Sitze der Oberlandes- und Landgerichte, nachgerühmt, daß der gesammte Plan vorzüglich entworfen ist und Zeugnis ablegt von der eingehendsten Sachkenntnis, mit welcher den geographischen sowohl wie den statistischen Verhältnissen Rechnung getragen wurde; aber dennoch dürfte das Abgeordnetenhaus hier und da eine Aenderung für wünschenswerth erachten, die darauf hinausläufe, daß der eine oder der andere der vorgeschlagenen Orte kein Gerichtssitz wird, sondern eine Nachbarstadt.

Darauf bezüglich mag hier eine Begebenheit aufgeführt werden, die sich bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelms zu den Ohlauer Jagden zutrug. Eine Deputation aus Bries hatte Audienz bei dem Monarchen, um ihm dafür zu danken, daß nach Bries ein Landgericht komme. Darauf erwiderte der Kaiser: „Dies sei ja doch noch nicht ganz bestimmt, denn dabei habe noch das Abgeordnetenhaus etwas zu sagen. Was für Rechte seien überhaupt der Krone noch übrig geblieben? Habe man ihm (dem Kaiser) doch erst neulich das Recht der Verurteilung der Minister nehmen wollen.“

Die hohe politische Bedeutung dieser Worte ist nicht zu verkennen, aber mit der Anführung dieses Vorkommnisses sollte nur gezeigt werden, wie sorgsam die einzelnen Städte bemüht sind, ihre Eigenschaft als Gerichtssitze zu bewahren.

Bezüglich der Oberlandesgerichte liegen dem preussischen Abgeordnetenhaus drei Petitionen vor. Die Eine beantragt für die Mark Brandenburg außer dem Oberlandesgericht in Berlin noch

ein zweites in Frankfurt a. O., die zweite wünscht Halle a. S. statt Raumburg, und die dritte Hamm statt Münster als Sitze für die Oberlandesgerichte.

Die Wünsche bezüglich der Landgerichte sind in 57 Petitionen niedergelegt von Städten, welche nach der Regierungsvorlage bedacht sind; außerdem halten sich 15 Städte für geeigneter zum Sitz eines Landgerichts als ihre dazu vorgeschlagenen Nachbarorte; 8 Orte, denen die Vorlage schon ein Gericht zugedacht hat, petitioniren noch besonders darum, damit nicht etwa das Abgeordnetenhaus anderen Sinnes werde; 3 Städte machen zwar auf ein besonderes Gericht keinen Anspruch, wünschen aber einen anderen Gerichtsstand als den ihnen im Gesetze zugedachten und 18 Orte wünschen ganze oder theilweise Zutheilungen zu andern als den in Aussicht genommenen Gerichtsprengeln.

Man ersieht aus dieser bunten Musterkarte von Petitionen, die alle denselben Gegenstand betreffen, wie einschneidend die Zuweisung eines Gerichtes auf die Entwickelungsverhältnisse eines Ortes wirkt und es wird der allersorgsamsten Prüfung der Regierung und der Kammern bedürfen, um so weit wie möglich einem jeden sein Recht zu thun.

Rundschau.

* Berlin, 2. Dec. Die deutsche Reichsregierung hat den österrösch-ungarischen angerathen, sich einem Separatfrieden zwischen dem Sultan und dem Czaren nicht zu widersetzen, da bei einem solchen Oesterreichs Interessen besser gewahrt würden, wie auf einem allgemeinen europäischen Congreß.

* Die „Kr. Ztg.“ will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß der Reichstag (entgegen früheren Nachrichten) in der ersten Woche des Februar eröffnet werden soll, und daß der Landtag ungefähr noch 14 Tage mit dem Reichstage gleichzeitig werde tagen müssen.

* Die beiden Commissionen im Reichs-Gesundheitsamt, die seit den ersten Tagen des Monats November mit den Vorarbeiten zu den Gesetzen gegen die Verfälschung der Nahrungsmittel thätig waren, haben ihre Berathungen geschlossen. Die Commissionen schlagen neue und verschärfte gesetzliche Bestimmungen vor, über welche zunächst noch eine Verständigung mit dem Reichsjustizamt erfolgen soll.

* Im Bundesrath wurde mitgetheilt, daß die Vertheilung eines weiteren Betrages aus der französischen Kriegskostenentschädigung an die Staaten des vormaligen Norddeutschen Bundes stattfinden könne. Auf Antrag des Vorsitzenden beschloß die Versammlung, die Vertheilung von 10 Millionen Mark zu genehmigen und die Beschlußfassung über eine weitere Vertheilung zunächst vorzubehalten.

* Petersburg, 1. Dec. Officiell aus Bogot, 30. Nov. Nach sechshündiger Kanonade besetzten die Rumänier vom Balanta. Die türkische Garnison zog sich nach Widdin zurück. Nach dem Kampfe am 26. Nov. bei Melischa und Trötesil sammelten die Russen vor der Stellung gegen 2500 türkische Leichen.

* Petersburg, 1. Dec. Officiell. Bei dem Angriffe auf Prawez zum Demonstrieren gegen Orhanie vorgeschickte 1 1/2 Escadron Leibdragoner mit 2 Geschützen wurden bei Skriden durch die Türken in der Front und den Flanken angegriffen und mußten sich vor deren Andrang 8 Werst kämpfend zurückziehen. Sie waren an einem gesperrten Bergpasse ein Geschütz in den Abgrund, ein anderes wurde von den Tscherkesen erbeutet. Dann schingen sie sich bis Karaderwent durch, wo eine andere Cavallerieabtheilung heranzukam und den Rückzug deckte. Von 12 Officieren sind nur 2 unbeschädigt, von 150 Mann 43 todt; aber der Zwisch, die Aufmerksamkeit der Türken von Prawez abzulenken, wurde erreicht.



* Konstantinopel, 30. Nov. Ein Telegramm Suleiman Paschas aus Kasgrad vom 28. d. berichtet über eine größere türkische Recognoscirung, welche am Dienstag von Kadiföi aus mit 40 Bataillonen Infanterie, Cavallerieabtheilungen und 8 Batterien in der Richtung auf Trstenik und Matscha unternommen wurde. Bei derselben sei es zu einem mehrstündigen heißen Kampfe mit den an Zahl fast gleich starken russischen Abtheilungen gekommen. Letztere hätten sich zuerst zurückziehen müssen, später aber, nachdem die Russen Verstärkungen erhalten, seien die Türken genöthigt gewesen, sich in der Defensivde zu verhalten. Am folgenden Morgen lehrten die Recognoscirungsgruppen nach Kadiföi zurück. Der Verlust der Türken beträgt 8 Officiere und 208 Mann todt, 43 Officiere und 602 Mann verwundet. — Zu derselben Zeit griff, wie das Telegramm Suleiman's weiter meldet, eine gegen Pyrgos entsendete Recognoscirungsabtheilung die Russen an und zwang dieselben, ihre Befestigungswerke von Pyrgos bis Matscha aufzugeben; die Russen erhielten indessen auch hier Verstärkungen, so daß die Türken sich wieder zurückziehen mußten. Hierbei verloren die Türken 74 Todte und 250 Verwundete.

* London, 1. December. Wie dem „Standard“ aus Konstantinopel gemeldet wird, sei zwischen der Pforte und Italien ein Zwist ausgebrochen wegen der Beschlagnahme zweier italienischen Schiffe im Bosporus, welche die Blockadelinien passirt hatten. Der italienische Gesandte in Konstantinopel, Graf Corri, habe gedroht, die Blockade sofort für unwirksam zu erklären, falls die Schiffe nicht wieder freigegeben würden und habe zugleich angekündigt, daß die italienische Regierung andernfalls anderweitige Maßregeln ergreifen werde, um die Pforte zum Nachgeben zu bewegen.

Locales und Provinzielles.

§ **Elsfleth**, 3. Dec. Das zum 1. d. M. angekündigte Concert des Schwedischen Sängers-Quartetts hat wegen Unwohlseins eines der Herren nicht stattfinden können. Dasselbe wird nunmehr am Donnerstag, den 6. December stattfinden.

Die in unserem heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** ist ganz besonders zu beachten. Dieses weltbekannte Geschäft besteht seit über fünfzig Jahre und hat den bei ihm Theilhabenden schon die größten Haupt-Gewinne von Reichs-Mark 360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,000, 150,000, 90,000, sehr häufig 78,000, 60,000

48,000, 40,000, 36,000 Mark &c. &c., in diesem Jahre schon wieder die große Prämie von 252,400 Mark und kurz vorher ebenfalls die große Prämie von 246,000 Mk., überhaupt in der letzten Zeit die Summe von weit über 2 Mill. ausbezahlt, wodurch viele Leute zu reichen Capitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Capitalien zu gewinnen bis zu event. 375,000 Rm. Auch bezahlt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da durch die getroffene großartige Einrichtung in Vermehrung und Vergrößerung der Gewinne eine große Theilnehmung zu erwarten ist, möge man dem Glücke die Hand bieten und sich vertrauensvoll an die Firma **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Ueber Spielwerke.

Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von J. S. Heller in Bern. Derselbe liefert diese so beliebten Werke in einer geradezu staunenregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warai genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, erregt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgeliebten Jahren vergewöhnt es glückselig verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es sagt, lacht und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee der Herren Wirth, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen aufs Evidenteste und möchten wir allen Herren Wirthen ratthen, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin zurückkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine sein durchdachte ist; die neuesten, sowie die bestbeten älteren Opern, Operetten, Tänze und vieler heiteren und erusten Genres finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geehrten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt.

Wie wir vernehmen, werden von Holländern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche angekauft; jedes feiner Werke und Dose trägt seinen Namen; alle anderen sind fremde, auch diejenigen mit geschriebenen Namen.

Wir ratthen Jedermann, sich direkt an das Haus zu wenden.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr traf mich abermals der harte Schlag, meinen innigst geliebten Sohn **Hinrich**, im Alter von 12 Jahren, nach längerem Kränkeln durch den Tod zu verlieren, indem vor etwa 3 Jahren sein Vater voraus ging, welches ich allen Freunden, Nachbarn und Bekannten mit tiefbetäubtem Herzen zur Anzeige bringe.

Um stille Theilnahme bitten
Wwe. Bruns und Kinder.
Elsfleth, den 30. Nov. 1877.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. December, Nachmittags 4 Uhr statt.

Verlobungs-Anzeige.

HERMANNE KAMPF
HERMANN ROHDE

Lienen

Ofen.

Carneval!

Costumes aller Art, billige Preise (nicht verleihen). Alle Artikel für Faschnacht; komisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen 4 $\frac{1}{2}$ Mark. Preislisten versendet

Bonner Fabricsfabrik, Bonn a. N.

Bei event. stattfindender Auflösung oder Sistirung der hiesigen Asscuranz-Compagnien hält sich Unterzeichneter zur **Besorgung von See-Versicherungen auf Cascos, Fracht u. s. w.**

bei prima Hamburger Asscuranz-Compagnien bestens empfohlen. Versicherungen werden nach Hamburger oder nach Bremer Bedingungen und Dispatchirung geschlossen.

Prämien-Regulirung ulto. Juni und ulto. December.

Elsfleth, den 1. Decbr. 1877.

O. J. D. Ahlers.

Frankfurter Dombau-Lotterie.

Ziehung am 15. Decbr. 1877.

Carl Albert-Loose

Ziehung am 15. Decbr. 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark,

12 Stück zu 45 Mark.

Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark,

12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mk.,

20,000 Mk. bis abwärts 10 Mk., im

Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das **Portrait des Deutschen Kaisers** in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolte man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach.

Frankfurt a. M.

Während des Monats **November 1877** vergüteten wir für Einlagen auf **Bankschein**

mit halbjähriger Kündigung 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen,

„ vierteljähriger „ 3 $\frac{1}{2}$ % „

„ kurzer „ 3% „

auf **Contobuch** mit kurzer Kündigung und **Check-Conto** . . . 3% Zinsen

pro anno.

Kuwartigen schicken wir den Bankschein nach Empfang der Einlagen zu.

Gegen Einsendung der quittirten Bankscheine übermachen wir auf Wunsch die zur Rückzahlung gekündigten Gelder sofort per Post.

Die niedrigste Summe, welche wir zur Verzinsung annehmen, beträgt **25 Mk.**

C. & G. Ballin.

Bank-Geschäft.

Rechnungsformulare

empfehlen

L. Zirk.



Glück und Segen bei Cohn!

bewährt sich stets ganz vorzüglich, denn wiederum in diesem Jahre, wurde schon wieder, laut amtlicher Ziehungsliste, bei mir gewonnen und den glücklichen Gewinnern von mir baar ausbezahlt:

Das große Loos, nämlich die große Prämie von

252,400 Mark

auf Nr. 313. und ebenso kurz vorher, das große Loos, nämlich die große Prämie von

246,000 Mark

auf Nr. 456.

Ueberhaupt habe ich in der letzten Zeit den bei mir Betheiligten die Summe von weit über

2 Millionen Mark

und in kurzen Zeiträumen anfer zahlreicheren sonstigen großen Hauptgewinnen folgende große Prämien meinen Interessenten laut amtlichen Ziehungslisten baar ausbezahlt: **Mark**

360000, 270000, 225000,

182000, 180000, 156000,

häufig 152000, 150000,

120000 etc. etc., wodurch meine Firma mit Recht überall als die

Allerglücklichste

bekannt ist.

Die vom Staate Hamburg eingerichtete und garantierte höchst interessante große Geld-Lotterie, in welcher die Gewinne im Ganzen über 8 Millionen

Mark deutsche Reichsmünze betragen, enthält nur **85 500** Loose

und werden in wenigen Monaten in 7

Abtheilungen im Ganzen **46.200**

Geldgewinne sicher gewonnen, nämlich:

1 großer Hauptgewinn und Prämie von

375,000 Mark, speciell **Mark 250,000,**

125,000, 80,000, 60,000, 50,000,

40,000, 30,000, 25,000, viele Gewinne

von 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,

6000, 5000, 4000, 2400, 2000, 1500,

1200 etc. etc.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung

ist amtlich auf **nächsten Mittwoch**

und Donnerstag den

12 u. 13. December d. J.

festgesetzt, zu welcher

ein ganzes Original-Loos nur **6 Mk.**,

ein halbes Original-Loos nur **3 Mk.**,

ein viertel Original-Loos nur **Mk. 1.50,**

kostet. Diese mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose sende ich gegen

Einsendung des Betrages oder gegen

Postvorschuß selbst nach den entfernten

Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso sende ich die amtliche

Gewinnliste und die Gewinnelder sofort

nach der Ziehung an jeden der bei mir

Betheiligten prompt und verschwiegen.

Durch meine ausgebreiteten Verbindungen

überall kann man auch jeden Gewinn in

seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung kann man

auch einfach auf eine **Postein-**

zahlungskarte machen und er

hält jeder **Auftraggeber die**

Original-Loose sogleich

von mir zugesandt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank und

Wechselgeschäft.

Oldenburger Genossenschafts-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Ausweis pro Monat November 1877.

Umsatz.

Wechsel-Conto	mfl.	440,100. 35
Depositen-Conto	"	194,756. 18
Conto-Current-Conto	"	533,670. 67
Effecten-Conto	"	3,109. 90
Gesamt-Umsatz im November	"	1,249,218. 14

Activa.		Bilanz am 30. November 1877.		Passiva.	
mfl.	33,000. —	Immobilien-Conto.	Stammcapital-Conto	mfl.	172,884. 03
"	2,500. —	Mobilien-Conto.	Zins- u. Provisions-Conto	"	41,775. 43
"	2,311. 11	Handlungskosten-Conto	Depositen-Conto	"	749,337. 98
"	134,556. 27	Disconto-Wechsel-Conto	Cheq-Conto	"	85,521. 53
"	437,225. 60	Vorschuß-Wechsel-Conto	Conto-Current-Conto.		
"	16,300. 06	Effecten-Conto.	Creditores	"	447,559. 22
"	855,932. 79	Conto-Current-Conto.	Debitores.		
"	15,252. 36	Cassenbestand.			
mfl.	1,497,078. 19			mfl.	1,497,078. 19

Gelder verzinsen wir bei

6 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a.

3 " " " 3 1/2 % p. a.

kurzer " " " 3 % p. a.

Oldenburg, den 30. November 1877.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

J. N. Münnich.

S. G. Müller.

Eine große Parthie

Cigarren.

Manila Cigarren (mit Felix und Havana) in Contados-Jacon, 100 Stück Mt.	8.—
Cabinet (Java mit Brasil und Havana)	7.—
El Centro (feine reine Cuba-Cigarre)	6.—
Elata (reine Brasil-Cigarre)	5.50
La Viola (Armbalema mit feinem Cuba)	4.50
Tip Top (Domingo mit Cuba)	4.25
La Abundantia (Java mit guter Einlage)	4.—
La Siestra (Java mit Brasil)	4.—
Cervantes (Domingo mit Brasil)	3.60
El Progreso	3.—
Berner empfehlen große Parthie gut abgelagerter Cigarren	2.50

Diese Cigarren werden wegen ihres enorm billigen Preises nur gegen Cassé abgegeben. — Bei Abnahme von 1 Kiste 50% Rabatt, bei Abnahme von 2/10 Kisten franco.

W. Klostermann & Comp.,
Braße a. d. Weser.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

in **Galanterie- und Spielwaaren** ist eröffnet und bietet eine große Auswahl

in **sehr schönen Ledersachen**, als: Damentaschen und Arbeitskober, sehr elegant,

Photographie- und Schreibalbums in allen Größen, Schreibmappen, Brief-,

Cigarren-, Banknoten- und Visitenkartentaschen, Portemonnaies u. s. w.;

in **Schmucksachen**, als: Brochen und Ohrringe, Einsteckklämme, Kreuze, Medaillons,

Collier, Chemisettes- und Manchettenknöpfe, Uhrketten u. s. w.;

in **geschnitzten Holz-sachen**, als: Garderoben-, Handtuch- und Geräthhalter,

Zeitungs-mappen, Rondservice, Schreibzeuge, Tabak-, Karten- und Toiletten-

kasten, Spielmarkenteller u. s. w.;

in **Puppen**, als: angeleibete und unangeleibete, in großer Auswahl, von 10 Pfg.

bis 10 Mk., sowie Köpfe, Bälge, Zeugarme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte,

Uhren, Colliers, Fächer, Flacons, Nähtische, Blumentische, Toiletten, Schränke,

Sopha's, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Lampen, sehr groß, Badewannen,

Bettstellen; ferner: Küchen mit vollständiger Einrichtung, Sparherde zum

Kochen, Kaffee-, Thee- und Eßservicen u. s. w.;

in **Schachtelsachen**, als: Regel, Hansrath, Sandforme, Thiere, Blechgeschirr u. s. w.;

ferner: in Helmen, Säbeln, Epouletts, Gewehren, Pistolen, Tivolis und

Theater u. s. w.

Ein hiesiges sowie answärtiges Publikum ladet ergebenst ein mit dem Bemerken,

daß ich um raschen Absatz zu erzielen, die Preise so niedrig wie möglich gesetzt und um

jeder Concurrenz entgegen zu kommen, auch einen **50-Pfennig-Bazar**

errichtet habe, der mit allen obigen Artikeln versehen ist.

G. C. von Thülen Wwe.



Zufolge amtsgerichtlichen Kaufcontracts vom 24. Sept. d. J. verkaufte der Hansmann Johann Abdick zu Oberree von seinem daselbst belegenen, in der Mutterrolle der Stadt Elsfleth unter Flur 10 Parc. 697/511 registrierten Lande eine Fläche von 11400 Q.-F. oder 9 a 98 qm., begrenzt im Süden von dem Grundstücke des Joh. Henkensiefken und im Westen von der Oberreeger Chaussee, an den Schmied Hinrich Bernhard Valenhus zu Vienen.

Auf Antrag des Verkäufers werden alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche an das fragliche Grundstück haben, hiemit aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes in dem auf

den 17. Januar 1878, angelegten Angabetermin gehörig anzumelden. Der Ausschlußbescheid erfolgt am 19. Januar 1878, Elsfleth, 1877, Nov. 28.
Großherzogliches Amtsgericht.
Schild.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle ich eine große Auswahl

Werkwaren,
in Altis, Bisam, Oposum u. s. w.; ferner das Neueste in

Wollfachen,
als: Tücher, Velleringen, Shawls, garnirte Kopftücher, Seelenwärmer, Cachenez, Handschuhe u. s. w.
D. G. Baumeister.

Beste deutsche
Haushaltungs = Kohlen,
billigstes Feuerungsmaterial, empfehle frei in's Haus à 1 Mt. 10 Pf. pro Centner, bei Abnahme von 1000 Kilo à 1 Mt. pro Centner.

J. G. Borgstede Sohn.
Eine Parthie
Kleiderstoffe,
zu Weihnachtsgeschenken passend, zu recht billigen Preisen, empfiehlt
D. G. Baumeister.

Feinster Leberthran,
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metallverschluss à 60 Pf., M. 1 und M. 1.70.
Eisenhaltig pr. Fl. à M. 1.—
Wwe. G. Maës.

Eine Parthie
Leinene Taschentücher,
leicht beschädigt, feinste Bielefelder Waare, pro Duzend 4 Mark 50 Pfg.
D. G. Baumeister.

Bettmäßen
heilt in den schlimmsten Fällen und bei jedem Alter in 14 Tagen unter Garantie durch ein sicheres Mittel. Unbemittelten gratis. Zeugnisse von Anstalten und Privaten.
Franz Bauer, Specialist.
Wertheim am Main.

Regenschirme, in Seide und Zanella, Filz- und Seidenhüte, Unterzeuge, Schlipse, Manchettenhemde, Taschentücher jeder Art in Seide, Leinen und Baumwolle, Teppiche, sowohl abgepaßte, wie Stischwaare, Damensitzkröcke zu den billigsten Preisen.
D. G. Baumeister.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1877.

Versichert 50133 Personen mit Bankfonds 322,601,200 Mt.
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829 77,030,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37.3 Prozent.
Dividende im Jahre 1877 und 1878 je 41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Theodor Schiff.

Extra gute feine Solzpantinen empfiehlt G. C. von Thülen Wwe.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark. **Glücks-Anzeige** Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 12. und 13. Dec.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

8 Millionen Mark sicher gewonnen werden müssen. Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 u. 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 u. 5000, 56 mal 4000, 3000 u. 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den **12. u. 13. December d. J.** festgestellt, u. kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos 1½ Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unanbefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr., Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Am 14. und 15. December sollen eine Parthie schöne oberländische

Zaamenbäume vor dem Denkmale hieselbst billig verkauft werden. Die Bäume sind zwei Tage vorher bei Gastwirth Wente zu besehen.
C. H. Stührenberg.

Trunkwahn, Trunkenheit heilt mit Garantie, auch ohne Vorwissen, Th. Konetzky, Drogen- u. Kräuter-Handlung in Berlin N., Bernauerstr. Nr. 99. Tausende danken meiner Erfindung den sichern Erfolg, wie glaubhafte Atteste beweisen.

Fische! Fische!

Mit Fischlieferanten wünsche ich beaufs wöchentlich Abnahme von Fischen in Verbindung zu treten. Reflectanten belieben ihre Adresse nebst Preisangabe unter Chiffre T. O. I. Berlin, Post-Amt 6, einzusenden.

Kunst-Anzeige.

Heute, Dienstag, den 4. Decbr. letzte Vorstellung

der Künstler-Gesellschaft
M. Hirsch-Jackley.

Preise der Plätze:
1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pf., Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Billets sind vorher (1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.) bei Frau Wwe. Stege, zu haben.

Cassendöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll
M. Hirsch-Jackley.

Donnerstag, den 6. December, im Saale der Frau Wwe. Hauerken,

CONCERT

des
Schwedischen Sängerkwartetts, bestehend aus den Herren J. Luttmann, 1. Tenor, E. Lindquist, 1. Tenor, Fr. Lagerholm, 2. Tenor, Th. Lundgren, 1. Bass und E. Düring, 2. Bass.

Anfang Abends 8 Uhr.
Entrée 1 Mark.

Angel. und abgeg. Schiffe.
Bremerhaven, 1. Dec. von Juno, Picken Acapulca
off Dover, 28. Nov. nach Gemma, Behufe Bremen
Aug Cayes, 20. Nov. von Ceres, Socken Hamburg
Callao, 20. Oct. nach Perfules, Johannsen Guanillo
Porto Cabello, 11. Oct. von Falke, Frederik Hamburg
Sabia, 30. Oct. von Lucie, Fischer Hamburg

In See gesprochen: Gazelle, Stündt 16. Octbr. auf 29° N und 33° W

